

ZUM SEMINAR

Leitung: Dana Schlegelmilch,
Leiterin des DIZ Emslandlager
in der Gedenkstätte Esterwegen
Kurt Buck,
AK DIZ Emslandlager e. V.
Dr. Thomas Südbek

Beginn: Fr., 27.11.2020, 17.00 Uhr
Ende: So., 29.11.2020, 13.30 Uhr

Gebühr: 85,00 Euro
(einschließlich Unterkunft
und Verpflegung)

*Wir sind anerkannter Bildungsträger bei der
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.*



KONTAKT

Anmeldung und
nähere Informationen:

**Historisch-Ökologische
Bildungsstätte
Spillmannsweg 30
26871 Papenburg**

Telefon: 0 49 61 / 97 88-0
Telefax: 0 49 61 / 97 88-44
e-mail: info@hoeb.de
Internet: <http://www.hoeb.de>

Gerne schicken wir Ihnen ein Halbjahres-
programm, das Sie ausführlich über unser
Bildungsangebot informiert.



Herausgeber: Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg e.V.
Konzept: art-studio Manitzke, Rhaunderfehn – Fotos: Hans H. Weißer, Aurich –
Martin Placke, Papenburg – art-studio, Rhaunderfehn

DER WEG

zur Bildungsstätte
nach Papenburg



Die HÖB finden Sie als „Ziel 11“ im Verkehrsleitsystem „Stadtring“



Geschichte - Politik - Wirtschaft

Die Erben der Erinnerung

Der Umgang mit der Geschichte des Nationalsozialismus in der zweiten und dritten Generation



Seminar in Zusammenarbeit
mit dem
AK DIZ Emslandlager e. V.

27. - 29. November 2020



HISTORISCH-ÖKOLOGISCHE BILDUNGSSTÄTTE
EMSLAND IN PAPANBURG E. V.

THEMA

Die Erben der Erinnerung – Der Umgang mit der Geschichte des Nationalsozialismus in der zweiten und dritten Generation

Die Erinnerungen an die Zeit des Nationalsozialismus sind mit dem Tod der direkt Beteiligten, der sog. „Erlebnisgeneration“, lange nicht vorbei. Sie werden von Generation zu Generation weitergegeben. Sowohl Opfer als auch Täter des nationalsozialistischen Regimes haben auf diese Weise ihre Erfahrungen oft unbewusst in das Gedächtnis ihrer Familie übertragen und ihre Nachfahren zu den Erben ihrer Geschichte gemacht. Nun sind es die Nachfahren, die sich vermehrt zu Wort melden und die den Dialog suchen.

Heute, da sich der Wechsel der Generationen fast vollständig vollzogen hat, stehen wir vor der Frage, wie verantwortungsbewusst mit diesen ererbten Zeugnissen umgegangen werden kann. Verschiedene Antworten liefern zahlreiche publizistische Erzeugnisse der letzten Jahre, in denen sich Angehörige der nachfolgenden Generation zu Wort melden.

Wir wollen in diesem Seminar den Umgang mit der Geschichte des Nationalsozialismus in Täter- und Verfolgtenfamilien der zweiten und dritten Generation aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten und auch der Frage nachgehen, wie sich die Gesellschaft diesem Thema bisher gestellt hat. Darüber hinaus sollen Perspektiven für einen zukünftigen Umgang mit Erinnerung diskutiert werden.

Sie sind herzlich eingeladen!

Programm

Freitag, 27. November 2020

bis 17.00 Uhr Anreise

17.00 Uhr – 18.00 Uhr

Begrüßung und Vorstellung der Referentinnen / Referenten und Teilnehmenden

19.00 Uhr – 22.00 Uhr

Erfahrungsbruch und Generationsbehauptung. Die „Kriegsjugendgeneration“ im Nachkriegsdeutschland

Dr. Benjamin Möckel
Universität zu Köln

Samstag, 28. November 2020

09.00 Uhr – 12.30 Uhr

Familiengeschichten – zum Umgang mit der Geschichte des Nationalsozialismus in Verfolgtenfamilien

Irene Fick (London) und andere
Betroffene berichten

14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Der lange Schatten der Täter – wie sich Nachkommen ihrer NS-Familiengeschichte stellen

Alexandra Senfft
Autorin, München

Programm

16.00 Uhr – 18.00 Uhr

„Angehörige der Folgegenerationen als ‘Zweitzeugen’ und / oder Zeugen ihrer eigenen Geschichte“

Dr. Jost Rebentisch,
Geschäftsführer des Bundesverbandes
Information & Beratung für NS-Ver-
folgte e.V., Köln

Sonntag, 29. November 2020

09.00 Uhr – 11.00 Uhr

Was bedeutet „Aufarbeitung der Vergangenheit“ heute?

Prof. Dr. Habbo Knoch
Universität zu Köln, 1. Vorsitzender des
AK Emslandlager e. V., Papenburg

11.00 Uhr – 13.00 Uhr

Abschlussdiskussion und Seminar-

auswertung

Moderation: Dr. Thomas Südbeck
HÖB, Papenburg